

Reise um die Welt

Wenslingen | Ein musikalisches Projekt der 3. und 4. Klasse der Primarschule



Die Kinder führen unter anderem Tänze aus Tuvalu und Neuseeland auf.

Bilder Heidi von Arb-Wiget

Für Schülerinnen und Schüler ist es immer wieder reizvoll und herausfordernd, nach intensiver Probezeit vor ein Publikum zu treten und dieses mit ihrer Produktion zu erfreuen. Aus zwei Gründen entschieden sich daher die Lehrerinnen Regina Dunkel und Käthy Bürgin für eine «musikalische Reise um die Welt»: Einerseits sind in der Klasse zwei Kinder mit anderer Muttersprache, Russisch und Albanisch, andererseits singt die Klasse immer wieder fremdsprachige Lieder.

Die Aufführung beginnt. Es wird dunkel und vom Gang her hört man melancholische Klänge: Zu den Klängen eines finnischen Liedes und von Sascha begleitet mit einem Monochord kommt die Kinderschar in den Raum und versammelt sich auf der Bühne. In der folgenden Begrüssung erklärt ein Schüler, dass in anderen Ländern nicht nur die Lieder eine andere Melodie haben, sondern auch die Sprachen. Um diese verschiedenen Sprachmelodien zu zeigen, tragen die Kinder nach fast

jedem Lied ein Gedicht oder einen Vers in der jeweiligen Landessprache vor. Das poppige Lied «A little bit music» steckt zum Mitwippen an und schon hüpfen wir klanglich in eine ganz andere Gegend. Mit Klatschrhythmen und Pianobegleitung landen wir in Israel und dem Lied «Haida». Thomas trägt nun ein russisches Gedicht vor, aber ich verstehe kein Wort und bin froh, dass Vivienne die deutsche Übersetzung vorliest. Auch beim anschliessenden Lied fällt die Eigentümlichkeit dieser unge-

wohnten Sprache auf. Spannend ist, dass die Lieder je nach ihrer Eigenart von den Kindern mit Klangstäben, Rasseln und Trommeln begleitet werden, oft unterstützt von Frau Dunkel am E-Piano.

Von Albanien nach Wenslingen

«Flutra fluturoj nje lëter e dergoj» – das heisst: «Der Schmetterling fliegt, bringt einen Brief» und ist Teil eines Abzählverses, mit dem sich Kinder in Albanien die Zeit vertreiben. Leevi, Manuel, Peppino und Sascha zeigen, wie dies bei ihnen auf dem Pausenplan in Wenslingen gespielt wird. In albanischer Sprache folgt ein Lied im Wechsel mit zwei Vorsängerinnen und dem Chor.

Zwischen einzelnen Liederblocks erzählt jeweils eine Schülerin oder ein Schüler Wissenswertes über die nächste Klangregion. So erfahren wir zunächst interessante Fakten über Afrika, später über Neuseeland.

Beim nun folgenden afrikanischen Tanz und dem im Kanon gesungenen Lied spürt man den Rhythmus und die kongolesische Lebensfreude. Die Musik animiert geradezu zum Klatschen und Mittanzen.

Kaum ist der letzte Ton verklungen, streifen sich die Schülerinnen farbige Ketten und die Schüler violette Ponchos über. Auf diese Art kommt das Publikum in den Genuss eines Tanzes aus dem Inselstaat Tuvalu und einem getanzten Lied aus Neuseeland. Eine Rhythmusgruppe leitet über zum letzten fremdländischen Musikstopp in Südamerika. Danach ist es Zeit für die Rückreise. Mit einem Quodlibet, einem Kanon mit verschiedenen Mundartliedern, welche zusammen mit dem Publikum gesungen werden, landen wir wieder in der Schweiz.

Herrlich klingende Lieder, animierende Tanzrhythmen und neun unterschiedliche Sprachen beglückten uns auf dieser Reise.

Wer weiss, vielleicht liess sich der eine oder andere von uns Besuchern nach diesem Abend beim Einschlafen von den fremdländischen Klängen begleiten.

Heidi von Arb-Wiget, Konzertbesucherin



«Flutra fluturoj nje lëter e dergoj» – die Buben sagen einen albanischen Aufzählvers auf.



Sascha begleitet ein finnisches Lied mit dem Monochord.



Die musikalische Reise umfasst Darbietungen in neun verschiedenen Sprachen.



Die Schülerinnen mit bunten Ketten, die Schüler mit violetten Ponchos.